



## Wege, die wir zusammen gehen

Es gibt in der menschlichen Seele eine besondere Stelle, wo die Reiselust und die Wissbegier verborgen ist, das ist der Wunsch, aktiv und sinnvoll die Freizeit zu verbringen. Und da waren die unruhigen Bedürfnisse unserer Gefühle aufgerufen, am 22. Februar 2014 das Schloss Pfaffroda zu besuchen.

Ohne Abenteuer erreichten wir das kleine Städtchen Olbernhau, was sich an der Grenze zu Tschechien befindet. Olbernhau ist ebenso wie Pfaffroda im 13. Jahrhundert von Mönchen aus dem Kloster Osek (was sich im heutigen Tschechien befindet) gegründet worden. Die Stadt erweckte einen angenehmen Eindruck mit ihrem ruhigen Charme, der typisch ist für das Erzgebirge mit den lustigen Holzskulpturen und dem bemerkenswerten Wald, durch den wir zum Schloss Pfaffroda liefen.

Mit einer guten Arbeit haben uns die ortsansässigen Leute erfreut, die durch den ganzen Wald Informationstafeln über Tiere, Vögel, die hier beheimatet sind, aufgestellt haben. Es gibt sogar einen speziellen Pfad – den Planetenweg. Du gehst und liest verschiedene Angaben zu den Planeten, was interessant und wissenswert nicht nur für Schüler ist. Und was für ein märchenhaft schönes Bächlein es in diesem Wald gibt.



Wir liefen durch Wälder, über Felder und erstiegen einen Berg, dann stiegen wir vom Berg herab und schließlich erreichten wir das Schloss Pfaffroda. Das Schloss ist sympathisch, aber es muss noch etwas

restauriert werden. Wir besuchten eine Ausstellung. Die Arbeiter des Schlosses stellten den Besuchern nicht nur die alten Exponate, die unmittelbar mit der Schlossgeschichte verbunden sind, sondern auch eine gewaltige Menge Dinge aus der DDR-Zeit vor. Und das hat hier schon bei jedem irgendeine Erinnerungen an diese Epoche hervorgerufen! Ich erblickte Puppen meiner Kindheit. Man möchte den Ausstellungsgestaltern einen Dank sagen für die Möglichkeit, die das Vergangene berühren, dass man die glücklichen Momente des Lebens nochmals erleben kann!



Als wir uns hinreichend an den Exponaten satt gesehen haben, spazierten wir durch den Park und auf einem anderen Weg liefen wir nach Olbernhau zurück. Wir liefen uns müde, waren aber noch leidenschaftlich. Und die Hauptsache war, dass die Stimmung positiv war, Optimismus herrschte und der Umgang mit der Natur, mit unseren Touristikkameraden stimmte. Als wir die letzte Strecke liefen, erblickten wir von der Höhe aus das prächtige Panorama von Olbernhau und Umgebung in den Strahlen der untergehenden Sonne.

Unsere Wanderung hat mir sehr gefallen, auch wenn es mehr Kilometer waren, als wir errechnet hatten, waren dafür die positiven Eindrücke, die auch zu einer Müdigkeit führte. Wir werden eine neue interessante

Wanderung vorbereiten. Es gibt in Sachsen noch einige von uns nicht gegangene Pfade!

